

EINWOHNERGEMEINDE



SEEDORF

Finanzplan 2013 – 2017

Genehmigt durch den Gemeinderat am 18. Oktober 2012

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorbericht	I – VI
Tabelle 10: Ergebnis der Finanzplanung	1
Tabelle 11: Planbilanz	2

Vorbericht

1 Erarbeitung

Der Finanzplan ist ein Führungsinstrument der Exekutive. Er ist über den gesamten Gemeindehaushalt zu erstellen und muss vollständig sein. Er zeigt die Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde in den nächsten sechs Jahren (Prognoseperiode 2012 – 2017). Er wurde hauptsächlich durch die Finanzverwalterin, Sonja Ziehli, sowie den Ressortleiter Präsidiales und Finanzen, Hanspeter Heimberg, erarbeitet.

Die Ergebnisse der Finanzplanung wurden an der gemeinsamen Sitzung von Gemeinderat und Finanzkommission am 9. Oktober 2012 diskutiert. Anschliessend wurden noch verschiedene Änderungen vorgenommen, insbesondere am Voranschlag 2013 und der Investitionsplanung. Der Finanzplan wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 18. Oktober 2012 genehmigt.

2 Grundlagen

Als EDV-Hilfsmittel dient das Finanzplanungsmodell der Kantonalen Planungsgruppe Bern (KPG). Der Finanzplan stützt sich auf die Jahresrechnung 2011, den aktualisierten Voranschlag 2012 sowie den bereinigten Voranschlag 2013. Die Prognoseannahmen (insbesondere Zinsentwicklung, Wirtschaftswachstum und Teuerung) basieren auf den Informationen der KPG und Erfahrungswerten, sie wurden zurückhaltend festgelegt.

3 Ausgangslage und Prognose der Laufenden Rechnung

Die letzte abgeschlossene Jahresrechnung 2011 weist einen Ertragsüberschuss aus. Im Voranschlag 2012 wurden bereits verschiedene Korrekturen vorgenommen, weshalb das Ergebnis nicht mit der an der Gemeindeversammlung beschlossenen Version übereinstimmt. Der Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung fällt in den Prognosejahren – mit Ausnahme von 2016 – negativ aus (Tabelle 10, Zeile 1.c). Das heisst, auch ohne die Folgekosten von neuen Investitionen schliesst die Rechnung mit einem Aufwandüberschuss ab, es besteht somit ein strukturelles Defizit. Einzig im 2016 liegt der Handlungsspielraum im positiven Bereich, dies aber nur dank geplanter Mehrwertabschöpfungen im Umfang von CHF 740'000.

Obwohl per Ende 2011 mit CHF 3'394'076.52 ein ansehnliches Eigenkapital besteht, wird dieses bis zum Ende der Planperiode durch die Aufwandüberschüsse vollständig abgebaut sein und per Ende 2017 wird ein Bilanzfehlbetrag von CHF 132'000 ausgewiesen. Diese negative Entwicklung zeigt, dass unbedingt Massnahmen ergriffen werden müssen, um das strukturelle Defizit möglichst rasch zu beseitigen. Momentan bestehen noch gewisse Unklarheiten im Zusammenhang mit der neuen Finanzierung Volksschule und den höheren Beiträgen an den Lastenausgleich Sozialhilfe und Neue Aufgabenteilung, diese sollten aber mit dem Abschluss der Jahresrechnung 2012 weitgehend beseitigt werden können. Anschliessend muss die Laufende Rechnung analysiert und bei Bedarf Massnahmen beschlossen werden, damit das Finanzhaushaltsgleichgewicht auch in Zukunft erhalten werden kann.

Die Steueranlage liegt bei 1.74. Sie wird während der gesamten Finanzplanperiode nicht verändert. Die Entwicklung der Anzahl Steuerpflichtigen wurde zurückhaltend prognostiziert: Von 1'762 im Jahr 2011 steigt der Wert auf 1'817 im Jahr 2017, was einer Zunahme von 55 Personen resp. rund 9 Personen pro Jahr entspricht.

4 Investitionsprogramm Steuerhaushalt (Tabelle 6)

In den Jahren 2014 und 2015 sind sehr viele Investitionen geplant, über 3 resp. 2 Millionen Franken. Diese übersteigen jedoch das Potential unserer Gemeinde bei Weitem. Es zeigt sich jeweils in der Budgetierungsphase, dass Investitionen auf später verschoben werden müssen, da diese zeitlich und mit den vorhandenen personellen Ressourcen gar nicht realisiert werden können. Aus diesem Grund wurden die Investitionen im Finanzplan im 2014 um 1.5 und im 2015 um 1 Million Franken gekürzt. Auf die einzelnen Projekte wird nicht im Detail eingegangen, diese sind aus der Tabelle 6 ersichtlich.

Die geplanten Investitionen generieren in den Planjahren 2012 – 2017 einen Abschreibungsbedarf von total CHF 1'996'000 resp. durchschnittlich rund CHF 332'700 pro Jahr.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Durchschnitt
Nettoinvestitionen	1'202'000	634'000	3'248'000	2'137'000	924'000	699'000	1'474'000
Kürzung			- 1'500'000	- 1'000'000			416'667
Nettoinvestitionen gekürzt	1'202'000	634'000	1'748'000	1'137'000	924'000	699'000	1'057'333
Abschreibungen	120'000	172'000	355'000	407'000	459'000	483'000	332'700

5 Anlagen des Finanzvermögens (Tabelle 8)

Im Finanzplan sind verschiedene Renovationsprojekte bei den Liegenschaften des Finanzvermögens enthalten: Neben den bereits beschlossenen Sanierungsarbeiten im Postgebäude von total CHF 240'000 sind Projekte im Umfang von CHF 528'000 geplant (gemäss Tabelle 8). Dazu kommt der Verkauf der letzten Parzelle am Hohmattweg, der voraussichtlich im 2013 erfolgen dürfte. Es wird mit einem Buchgewinn von CHF 100'000 gerechnet.

6 Spezialfinanzierungen

140 Feuerwehr

- In der Planperiode 2012 – 2017 schliesst die Laufende Rechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss von durchschnittlich rund 7'000 ab. Der Bestand der Spezialfinanzierung ist jedoch hoch genug, um diese Defizite zu decken. Er sollte Ende 2017 noch einen Wert von CHF 89'000 aufweisen.
- Es sind keine Investitionen geplant, da die Aufgabe seit 2012 durch die Regio-Feuerwehr Aarberg erfüllt wird.

321 Antennen- und Kabelanlage

- In der Planjahren 2012 – 2014 wird bei der Laufenden Rechnung jeweils mit einem Ertrags-, ab 2015 jeweils mit einem Aufwandüberschuss gerechnet. Der Bestand der Spezialfinanzierung bleibt dadurch praktisch auf demselben Niveau. Er sollte Ende 2017 noch einen Wert von CHF 640'000 aufweisen.
- Es sind diverse Investitionen in den Ausbau des Netzes geplant. In den nächsten Jahren ist insbesondere zu entscheiden, ob, wann und wo der Ausbau auf Glasfaser erfolgen soll.

700 Wasserversorgung

- In der Planperiode 2012 – 2017 schliesst die Laufende Rechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss von durchschnittlich rund 73'000 ab. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich ist jedoch hoch genug, um die Defizite zu decken. Er sollte Ende 2017 noch einen Wert von CHF 44'000 aufweisen. Sobald mit dem Abschluss der Jahresrechnung 2012 die effektiven Erträge aus der neuen Gebührenregelung bekannt sind, sollte die Planung überarbeitet werden, damit die Aufwandüberschüsse gesenkt werden können.
- In den nächsten Jahren sind verschiedene grössere Investitionen geplant. Dabei handelt es sich fast ausschliesslich um Ersatzinvestitionen, weshalb sich die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt nur wenig erhöht. Jedoch wird der Bestand der Werterhaltung durch die rege Investitionstätigkeit stark abgebaut. Ende 2017 dürfte er noch CHF 378'000 betragen.

710 Abwasserentsorgung

- In der Planperiode 2012 – 2017 schliesst die Laufende Rechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss von durchschnittlich rund 101'000 ab. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich ist jedoch gerade hoch genug, um die Defizite zu decken. Er wäre jedoch Ende 2017 auf Null abgebaut. Sobald mit dem Abschluss der Jahresrechnung 2012 die effektiven Erträge aus der neuen Gebührenregelung bekannt sind, sollte die Planung überarbeitet werden, damit die Aufwandüberschüsse gesenkt werden können.
- In den nächsten Jahren sind verschiedene grössere Investitionen geplant. Dabei handelt es sich grösstenteils um Ersatzinvestitionen, weshalb sich die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt nur wenig erhöht. Jedoch wird der Bestand der Werterhaltung durch die rege Investitionstätigkeit bereits im 2016 vollständig abgebaut sein.

720 Abfallentsorgung

- In der Planjahre 2012 – 2014 wird bei der Laufenden Rechnung jeweils mit einem Ertrags-, ab 2015 jeweils mit einem Aufwandüberschuss gerechnet. Der Bestand der Spezialfinanzierung erhöht sich erst auf CHF 68'000 und sinkt dann wieder, per Ende 2017 sollte er noch einen Wert von CHF 32'000 aufweisen.
- Neben der Anschaffung von Glascontainern im 2012 ist für 2015 die Neugestaltung der Abfallsammelstelle Seedorf geplant.

860 Elektrizitätsversorgung

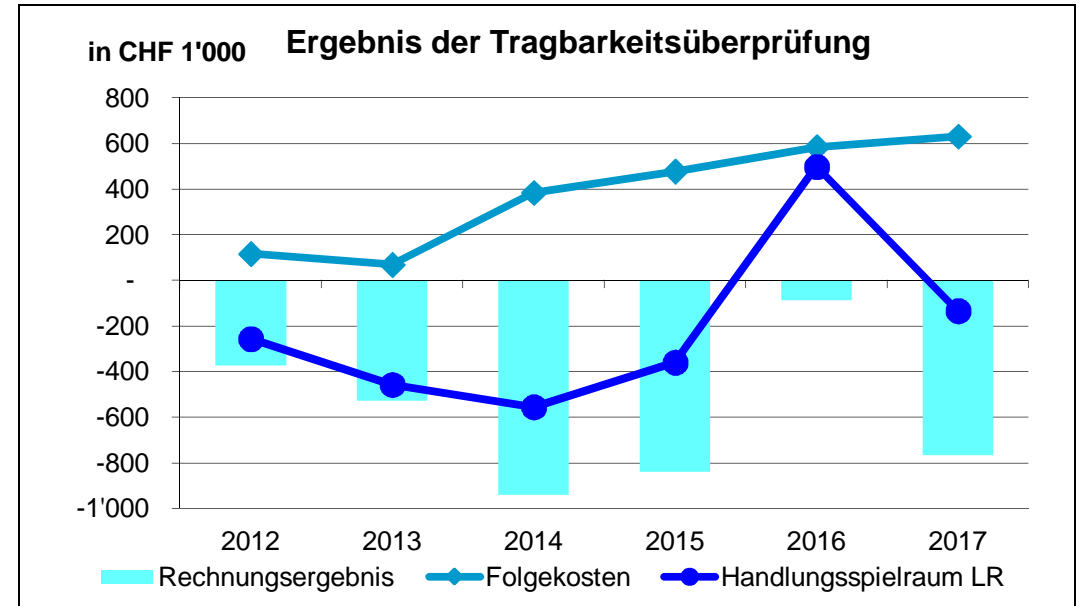
- In der Planjahre 2012 – 2017 wird bei der Laufenden Rechnung durchwegs mit einem Ertragsüberschuss gerechnet, durchschnittlich mit knapp CHF 90'000 pro Jahr. Dadurch erhöht sich der Bestand der Spezialfinanzierung weiter und dürfte per Ende 2017 einen Bestand von CHF 2'789'000 erreichen.
- In den nächsten Jahren sind verschiedene Investitionen geplant. Dadurch werden sich auch die Abschreibungen erhöhen.

7 Ergebnisse der Finanzplanung (Tabellen 10 und 11)

Tragbarkeit

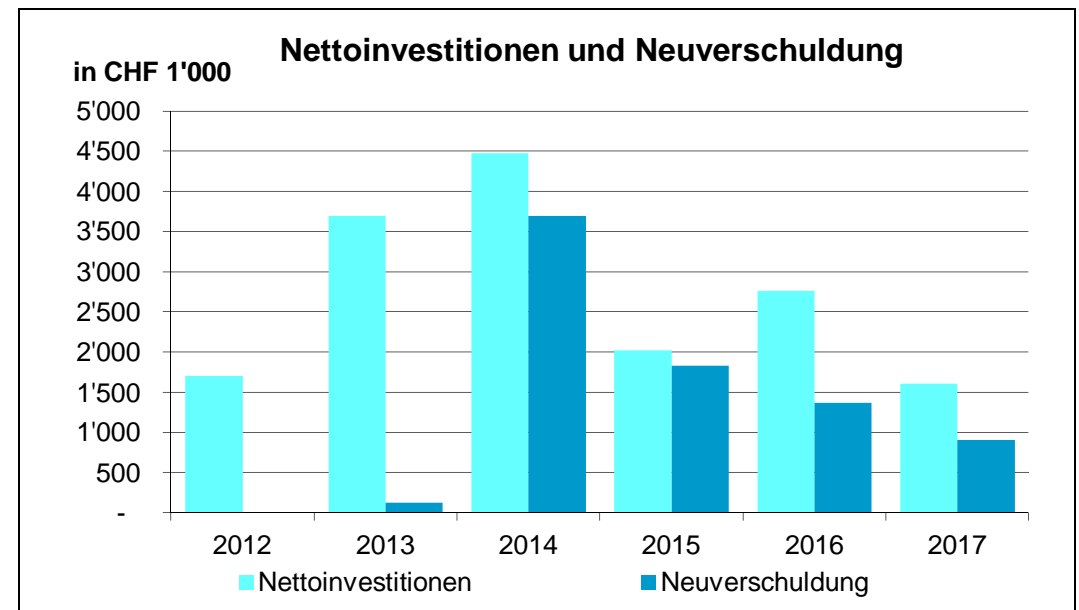
Der Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung (Investitionspotential) ist mit Ausnahme von 2016 während der gesamten Prognoseperiode negativ. Das heisst, es bleibt gar kein Spielraum für neue Investitionen resp. der Finanzhaushalt weist ein strukturelles Defizit aus. Mit den geplanten Investitionen und den sich daraus ergebenden Folgekosten wie Abschreibungen und Zinsen ist in allen Jahren mit einem Aufwandüberschuss (Unterdeckung) zu rechnen. Dieser beträgt im Durchschnitt fast CHF 590'000 pro Jahr.

Somit sind die geplanten Investitionen nur bedingt tragbar, wobei das Hauptproblem beim nicht vorhandenen Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung liegt (strukturelles Defizit). Das mittelfristige Haushaltsgleichgewicht kann nicht gewährleistet werden.



Neuverschuldung

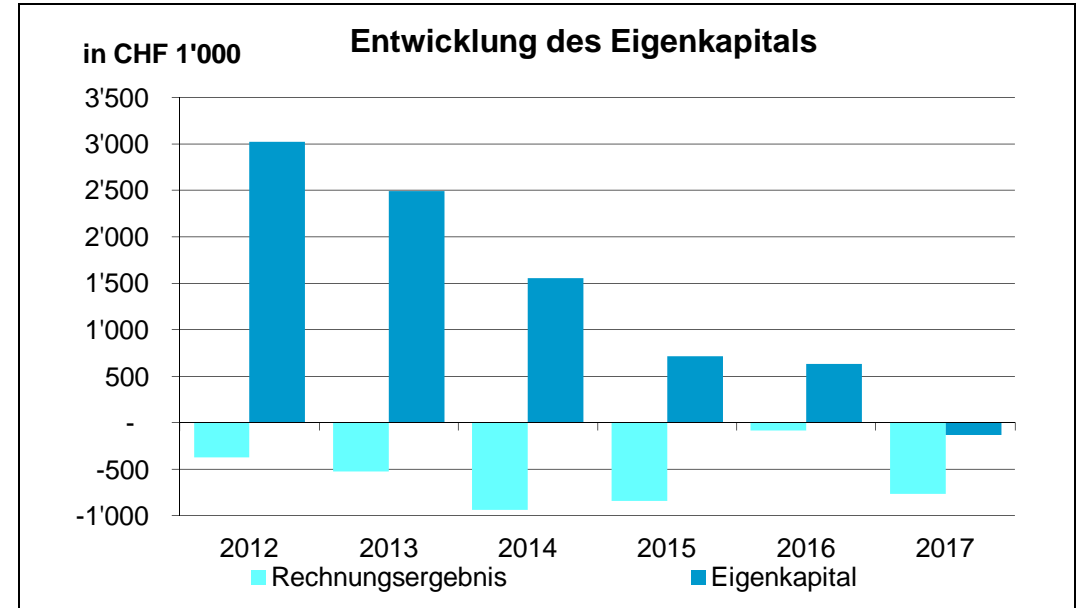
Die intensive Investitionstätigkeit wirkt sich auch auf die Verschuldung der Gemeinde aus: Das Fremdkapital steigt bis am Ende der Prognoseperiode um gut das Doppelte an und beträgt im 2017 rund CHF 15'620'000. Dies wirkt sich mit dem Anstieg des Zinsaufwandes wiederum negativ auf die Laufende Rechnung aus.



Entwicklung Eigenkapital

Als Folge der negativen Rechnungsabschlüsse wird das vorhandene Eigenkapital während der Planperiode vollständig abgebaut und per Ende 2017 müsste mit einem Bilanzfehlbetrag in der Höhe von CHF 132'000 gerechnet werden.

Dieses Szenario sollte unbedingt vermieden werden, da ein Bilanzfehlbetrag innerhalb von 8 Jahren seit der erstmaligen Bilanzierung abgeschrieben werden müsste und die kantonale Gemeindefinanzaufsicht solche "Bilanzfehlbetrags-Gemeinden" eng begleitet und überwacht.



8 Finanzkennzahlen (Tabelle 12)

Die schlechten Rechnungsergebnisse widerspiegeln sich auch in den Finanzkennzahlen.

Insbesondere der **Selbstfinanzierungsgrad** liegt mit 41.7 % im Mittel der Prognoseperiode in einem ungenügenden Bereich. Das heisst, dass die geplanten Investitionen mit über 50 % durch neue Schulden finanziert werden müssen. Der **Selbstfinanzierungsanteil** als Gradmesser der finanziellen Leistungsfähigkeit liegt mit durchschnittlich 9 % ebenfalls im ungenügenden Bereich. Um diese beiden Kennzahlen zu verbessern, muss unbedingt das strukturelle Defizit beseitigt werden können.

Der **Zinsbelastungsanteil** liegt mit 1.1 % im Durchschnitt noch knapp bei einer tiefen Belastung. Da weist der **Kapitaldienstanteil** mit durchschnittlichen 15 % bereits eine hohe Belastung aus. Der Grund dafür liegt hauptsächlich beim steigenden Abschreibungsbedarf infolge der starken Investitionstätigkeit. Solange die Zinsen tief bleiben und die geplanten Investitionen mangels Kapazitäten nicht alle realisiert werden dürften, sind die Ergebnisse dieser beiden Kennzahlen noch nicht besorgniserregend.

Beim **Bruttoverschuldungsanteil** liegt die Gemeinde mit einem Durchschnitt von 73.8 % über die Prognoseperiode in einem guten Bereich. Kritisch würde die Verschuldung erst mit über 200 %. Davon sind wir noch weit entfernt, dies auch dank der guten Ausgangslage mit vergleichsweise wenig mittel- und langfristigen Schulden per Ende 2011.

Der **Investitionsanteil** mit durchschnittlich 23.3 % weist auf eine starke Investitionstätigkeit während der Prognoseperiode hin. Die Folgen zeigen sich in den übrigen Kennzahlen, die sich in den nächsten Jahren deutlich verschlechtern.

9 Schlussfolgerungen

Der Finanzhaushalt der Gemeinde startet mit einer guten Ausgangslage in die Prognoseperiode 2012 – 2017. Leider wird aber in fünf von sechs Prognosejahren mit einem strukturellen Defizit gerechnet. Zudem sind viele Investitionen geplant, was die Laufende Rechnung mit den Folgekosten weiter belastet. Die Aufwandüberschüsse steigen zwischenzeitlich bis gegen 1 Million Franken! Damit gerät der Finanzhaushalt aus dem Gleichgewicht.

Aus diesem Grund sollte die Laufende Rechnung nach dem Vorliegen der Jahresrechnung 2012 analysiert und die nötigen Massnahmen eingeleitet werden. Mit dem Abschluss 2012 dürften sich auch ein paar Unsicherheiten klären (Neue Finanzierung Volksschule, Lastenausgleichssysteme, Auswirkungen Gebührenerhöhungen in den Spezialfinanzierungen), die die künftige Entwicklung des Finanzhaushalts stark beeinflussen. Im Weiteren sollte das Investitionsprogramm – insbesondere auch bei den Spezialfinanzierungen – überarbeitet werden. Die geplanten Investitionen müssen besser auf die Jahre verteilt werden, damit diese realistischerweise auch umgesetzt werden können.

Der Gemeinderat ist somit gefordert, die nötigen Massnahmen einzuleiten, damit das mittelfristige Haushaltsgleichgewicht gewährleistet werden kann.

Über die Ergebnisse des Finanzplanes wird an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2012 orientiert werden.

Seedorf, 18. Oktober 2012

Einwohnergemeinderat Seedorf BE

Der Präsident

Der Sekretär

Die Finanzverwalterin

Hans Peter Heimberg

Yves Marti

Sonja Ziehli

Tabelle 10: ERGEBNISSE DER FINANZPLANUNG

Beträge in '000 Fr.

	Basisjahr			Prognoseperiode					Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017		
1. PROGNOSE LAUFENDE RECHNUNG									
a) Total Ertrag	14'400	13'657	15'704	15'243	14'013	15'682	14'518	88'817	
b) Total Aufwand	13'702	13'913	16'161	15'798	14'373	15'184	14'652	90'080	
c) HANDLUNGSSPIELRAUM LR	698	-256	-457	-555	-360	498	-134	-1'264	
2. INVESTITIONEN UND ANLAGEN:								später:	
a) NETTOINVESTITIONEN gem. Tab.7	2'548	1'699	3'695	4'473	2'019	2'764	1'606	494	
b) davon steuerfinanzierte Nettoinv. (Tab. 7)	1'775	1'202	634	2'006	879	924	699	494	
c) ANLAGEN gem. Tab. 8	0	160	88	220	400	200	200	0	
3. FINANZIERUNG INVESTITIONEN/ANLAG.									
a) neues Fremdkapital	742	0	123	3'813	5'640	7'005	7'913		
b) bestehendes Fremdkapital	6'964	7'706	7'706	7'706	7'706	7'706	7'706		
c) TOTAL FREMDKAPITAL KUMULIERT	7'706	7'706	7'829	11'520	13'347	14'711	15'619		
4. PROGNOSE DER BELASTUNG:									
a) Abschreibungen, steuerfinanziert (Tab. 7)		120	172	355	407	459	483	1'996	
b) Zinsen gem. Mittelfluss (Tab. 9)		-4	-3	29	70	125	148	366	
c) Folgebetriebskosten/-erlöse		0	-100	0	0	0	0	-100	
d) Total Investitionsfolgekosten		116	69	384	478	584	631	2'263	
e) Handlungsspielraum LR		-256	-457	-555	-360	498	-134	-1'264	
f) UNTER-/ÜBERDECKUNG	192	-373	-526	-939	-837	-86	-765	-3'527	
g) 1/10 Steuern	326	329	338	343	352	362	372		
h) Deckung in 1/10 Steuern		1.1	1.6	2.7	2.4	0.2	2.1		
5. SELBSTFINANZIERUNGSGRAD:									
a) Selbstfinanzierung	2'039	1'410	902	837	950	1'693	992	1'131	
b) Selbstfinanzierungsgrad alle Nettoinvest.	80%	83%	24%	19%	47%	61%	62%	42%	
c) Selbstfinanzierungsgrad steuerfinanz. Inv.		29%	5%	-4%	5%	87%	17%	20%	

Tabelle 11: PLANBILANZ

Beträge auf Fr. 1'000 gerundet

Konto Nr.	Bestandesrechnung per 31.12.	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	AKTIVEN				17'935	19'220	19'440	17'423	18'808	19'834	20'406	20'606
10	Finanzvermögen				12'018	12'251	11'885	9'296	9'258	9'916	10'116	10'316
11	Verwaltungsvermögen total				5'876	6'969	7'555	8'126	9'550	9'918	10'290	10'158
	• steuerfinanziertes Verw.vermögen				4'018	5'199	5'761	5'756	6'986	7'078	7'202	7'111
	• Darlehen und Beteiligungen				82	82	82	82	82	82	82	82
	• Verw.vermögen der Spez.fin.				1'775	1'687	1'712	2'288	2'482	2'757	3'006	2'964
12	Spezialfinanzierungen (Vorschüsse)				42	-	-	-	-	-	-	0
13	Bilanzfehlbetrag (Bilanzausgleich)				-	-	-	-	-	-	-	132
2	PASSIVEN				17'935	19'220	19'440	17'423	18'808	19'834	20'406	20'606
20	Fremdkapital	-	-	-	6'964	7'706	7'706	7'829	11'520	13'347	14'711	15'619
201	Kurzfristige Schulden				-	-	-	-	-	-	-	-
202	mittel-/langfristige Sch.(zinspflichtig)				4'500	5'000	5'000	5'123	8'813	10'640	12'005	12'913
202	mittel-/langfristige Sch.(zinslos)				-	-	-	-	-	-	-	-
203	Sonderrechnungen				163	164	164	164	164	164	164	164
00/04/05	übriges Fremdkapital				2'301	2'542	2'542	2'542	2'542	2'542	2'542	2'542
22	Spezialfinanzierungen				7'769	8'120	8'712	7'098	5'732	5'769	5'063	4'987
23	Eigenkapital (Bilanzausgleich)				3'202	3'394	3'021	2'495	1'556	719	632	-
	Veränderung Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag						-373	-526	-939	-837	-86	-765